

ÄMTER UND BEHÖRDEN

Folge 9: Na los, komm mit!

Lernziel: Einstieg in die Themen „internationaler Führerschein“ und „ein Auto mieten“

Aufgabe	Hinweise
1	Vor dem Hören: Umfrage im Kurs
	1. Klären Sie anhand des Fotos das Wort „Führerschein“. Die TN lesen die Aufgabe und erzählen in Kleingruppen, ob sie einen Führerschein und ein Auto haben.
	2. fakultativ: Die TN befragen sich im Plenum gegenseitig „Seit wann / Wie lange hast du deinen Führerschein?“ und stellen sich in chronologischer Reihenfolge auf. Dadurch üben die TN noch einmal Sätze mit „seit“ ein. Sobald alle TN in einer Reihe stehen, sagt jeder zur Überprüfung, wie lange sie/er den Führerschein hat. Tipp: Wenn viele TN keinen Führerschein haben, können Sie auch Zettel mit Jahreszahlen vorbereiten. Die Zettel dürfen nicht einfach gezeigt werden, sondern die TN lösen die Aufgabe sprachlich.
	Material: Zettel mit Jahreszahlen Lernwortschatz:
2	Vor dem Hören: Schlüsselinformationen ordnen
	1. Fragen Sie die TN: „Welche Ämter und Behörden kennen Sie?“ Da die TN schon einige Zeit in Deutschland leben, können sie sicher einige aufzählen. Schreiben Sie an der Tafel mit und notieren Sie in Stichpunkten, was man auf diesen Ämtern macht. Hinweis: Machen Sie deutlich, dass „Amt“ und „Behörde“ bedeutungsgleich sind und offizielle Stellen in einem Land und in einer Stadt bezeichnen.
	2. fakultativ: Bringen Sie das Thema auf die persönliche Ebene. Die TN gehen im Kursraum herum und erzählen wechselnden Partnerinnen/Partnern, auf welchem Amt sie schon einmal waren und was sie dort gemacht haben.
	3. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen die Sätze. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend wird im Plenum kontrolliert. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Bedeutung der Orte verstehen. Erklären Sie, dass „Omni-bus“ die selten gebrauchte Form von „Bus“ ist. Sprechen Sie ggf. darüber, wo diese Orte im Kursort zu finden sind. Lösung: (von oben nach unten) 3, 1, 2
	4. fakultativ: Im Plenum bilden die TN nach dem gleichen Muster Sätze zu den Fotos 1 und 5 und spekulieren: „Wo sind Lara und Tim?“, „Was wollen sie machen?“
	Lernwortschatz:
3	Beim ersten Hören
	1. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und zeigen mit dem Finger auf das jeweilige Foto. Anschließend schreiben sie in Partnerarbeit zu jedem Foto ein bis zwei Sätze. Geben Sie dazu Hilfsfragen: „Wo sind Lara und Tim?“, „Was machen sie?“ Mit ungeübteren TN schreiben Sie die Sätze im Plenum an die Tafel. fakultativ: Verteilen Sie vor dem Hören die Kärtchen der Kopiervorlage L09/FHG. Lesen Sie mit den TN die Sätze und klären Sie ggf. unbekannten Wortschatz. In Partnerarbeit ordnen die TN die Überschriften den Fotos zu. Dann hören sie und vergleichen bzw. korrigieren. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum.
	2. Die TN suchen auf der Landkarte vorne im Buch Salzburg. Fragen Sie die TN, was sie über Salzburg wissen, z. B. „Salzburg liegt in Österreich. Dort ist Wolfgang Amadeus Mozart geboren. Die Altstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.“ etc. Wenn die TN Salzburg nicht kennen, erzählen Sie kurz. Zeigen Sie ggf. einige Fotos aus dem Internet. fakultativ: Lerngewohntere TN informieren sich mit dem Smartphone kurz über Salzburg und berichten.
	3. fakultativ (Binnendifferenzierung): In Kursen mit geübteren TN schreiben die TN in Partnerarbeit zu jeder Überschrift zwei bis drei Sätze. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie die Sätze im Plenum schreiben.
	Material: KV L09/FHG
4	Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen
	1. Die TN lesen die Sätze und kreuzen an, ob sie richtig oder falsch sind. Sie kreuzen zunächst aus dem Gedächtnis an. Lernungewohntere TN arbeiten zu zweit. Dann vergleichen sie mit einer Partnerin / einem Partner / einem anderen Paar ihre Ergebnisse.

	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen. Lerngewohntere TN können dabei die falschen Sätze korrigieren. Anschließend Kontrolle im Plenum, dabei tragen die lerngewohnteren TN ihre korrigierten Sätze vor (Foto 1: Polen – Salzburg; Foto 2: acht – sechs Monate; Foto 3: einen – keinen internationalen Führerschein; Foto 6: 21 – 20 Jahre). Lösung: Foto 2 falsch, Foto 3 falsch, Foto 4 richtig, Foto 5 richtig, Foto 6 falsch, Foto 7 richtig, Foto 8 richtig
	3. fakultativ: Wenn Sie ein Gespräch zum Thema „Wochenendaktivitäten“ üben möchten, hören die TN den Hörtext zu Foto 1 noch einmal. Stoppen Sie nach „Okay!“ Schreiben Sie das Gespräch mithilfe der TN an die Tafel. Zwei TN spielen das Gespräch vor. Anschließend spielen die TN eigene Gespräche mit anderen Städten und Entfernungen. Hilfe finden sie auf der Landkarte vorne im Buch. Binnendifferenzierung: Geübtere TN können zusätzlich auch andere Verkehrsmittel wählen. Achten Sie darauf, dass die TN dann Sätze mit „nehmen“ bilden: „Ich nehme den Zug.“
	Lernwortschatz:

LARAS UND TIMS FILM

Aufgabe	Hinweise
	Laras und Tims Film: Lara und Tim spielen das „Dürfen-und-müssen-Spiel“. Sie suchen Schilder in der Stadt und formulieren Sätze, die aussagen, was man hier (nicht) darf oder muss. Für jeden Satz mit „dürfen“ oder „müssen“ bekommt man einen Punkt. Wer zuerst zehn Punkte hat, gewinnt. Sie können den Film als Wiederholung und Festigung z. B. nach B3 nutzen. Die TN sehen den Filmabschnitt bis 0:28 mit Ton, in dem Tim die Spielregeln erklärt. Dann sehen sie den Film ohne Ton. Stoppen Sie bei jedem Schild. Zu zweit erklären die TN das Schild mithilfe von „dürfen“ und „müssen“. Gehen Sie im Film zurück. Die TN hören nun die Erklärung von Lara oder Tim. Dann geht es weiter zum nächsten Schild. Verfahren Sie hier ebenso. Als Hausaufgabe können die TN auf ihrem Heimweg mit ihrem Smartphone zwei Schilder fotografieren, die dann im Kurs besprochen werden. Zur Verständnissicherung von „Laras und Tims Film“ können Sie auf die Kopiervorlage L09/Laras und Tims Film zurückgreifen.
1	Vor dem Sehen: Vorentlastung
	1. Die TN sehen sich die Laien-Skizze auf der Kopiervorlage L09/Laras und Tims Film an und entscheiden sich für eine der beiden Antworten. Lassen Sie die Lösung im Plenum nennen. Fragen Sie dann: „Was muss ich machen?“ „Was darf ich nicht machen?“, deuten Sie dabei auf das Schild auf der Kopiervorlage. Die TN nennen mögliche Antworten, zum Beispiel: „Ich darf nicht fahren.“ / „Ich muss warten.“. Beachten Sie, dass es hier mehrere Lösungsmöglichkeiten gibt. Lösung: das Schild
	2. Fragen Sie: „Welche Schilder kennen Sie auch?“ Fordern Sie die TN auf, zu zweit ein Schild zu skizzieren, dass sie bereits in Deutschland gesehen haben. Dazu sollen Sie jeweils einen Satz mit „müssen“ oder „dürfen“ formulieren.
	3. Anschließend können die TN die Zeichnungen im Kursraum aufhängen. Sie berichten, dabei sollen sie die Funktion der Verkehrsschilder in „müssen“- oder „dürfen“-Sätzen formulieren. („Hier muss ich geradeaus fahren.“ „Hier darf ich parken.“ o. Ä.)
	Tipp: Lassen Sie die TN die Schilder zu den Sätzen mindestens auf DIN-A4-Papier malen. Die Bilder können Sie dann als Wiederholung für den nächsten Kurstermin verwenden.
	Material: KV L09/Laras und Tims Film, DIN-A4-Papier
2a	Beim ersten Sehen: Globalverstehen
	1. Geben Sie den TN zunächst Zeit sich die Sätze durchzulesen. Anschließend sehen sie den Film einmal und korrigieren die falschen Aussagen. Lassen Sie sich die Lösungen durch die TN zurufen und sammeln Sie die richtigen Lösungen ggf. an der Tafel. Lösung: 2 Schild Spiel 3 sehr schwer einfach 4 „können“ und „sollen“ dürfen und müssen 5 zehn Punkte ein Punkt 6 16 10 7 18 8.
	Material: KV L09/Laras und Tims Film, „Laras und Tims“ Film Lektion 09
2b	Beim zweiten Sehen: Verkehrszeichen verstehen
	2. Die TN sollen nun die Verkehrszeichen den richtigen Bedeutungen zuordnen. Verweisen Sie hier auf die selbst skizzierten Bilder aus Übung 1. Vielleicht können die TN die Bedeutung vor dem zweiten Sehen zuordnen. In diesem Fall dient das zweite Sehen als Kontrolle. Wenn viele der Verkehrszeichen unbekannt sind, sehen die TN zunächst den Film ein zweites Mal und ordnen dann den Verkehrszeichen die richtige Bedeutung zu. Ungeübte TN arbeiten zu zweit. Geübtere TN arbeiten alleine.

	3. Besprechen Sie die Antworten im Plenum. Klären Sie eventuelle Fragen. <i>Lösung von oben nach unten: 6, 2, 3, 4, 7, 9, 5, 8</i>
	Material: KV L09/Laras und Tims Film, „Laras und Tims Film“ Lektion 09
3	Aktivität im Kurs: Einen eigenen Film drehen
	1. Regen Sie an, dass die TN zu zweit oder dritt Laras und Tims Film nachspielen. Vielleicht haben sie den gleichen Weg zur U-Bahn, zum Bus oder nach Hause. Wer keinen Film machen möchte, kann auch zeichnen und schreiben oder Fotos machen. Sammeln Sie die Beiträge der TN (Filme können Sie sich schicken lassen) beim nächsten Kurstermin. Veranlassen Sie das „dürfen“-„müssen“-Spiel mit den Beiträgen der TN. Teilen Sie die Klasse in zwei oder drei Gruppen ein. Zeigen Sie die Filme ohne Ton oder die Fotos und Bilder. Die Gruppe, die als erste den richtigen Satz formuliert, bekommt einen Punkt.
	Material: KV L09/Laras und Tims Film

SCHRITT A: SIE MÜSSEN EINEN ANTRAG AUSFÜLLEN.

Lernziele: Die TN können Abläufe auf dem Amt und im Alltag erklären. • Das Modalverb *müssen*; das Pronomen *man*

Aufgabe	Hinweise
A1a	Präsentation des Modalverbs <i>müssen</i>
	1. Klären Sie vorab die Bedeutung von „einen Antrag ausfüllen“. Bringen Sie ggf. einen Anmeldeantrag der Sprachschule mit, den die meisten TN kennen. Die TN lesen die Sätze in Einzelarbeit und ordnen die Fotos zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1, 2</i>
	2. Ein TN liest die Beispielsätze noch einmal vor. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben, das die TN schon von „können“ und „wollen“ (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 07</i>) kennen. Wiederholen Sie diese Formen ggf. Erinnern Sie die TN auch an die Satzklammer (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 07</i>) und machen Sie diese noch einmal anhand eines Tafelbilds deutlich, indem Sie das Modalverb auf Position 2 und den Infinitiv am Ende wie im Grammatik-Kasten hervorheben. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 30).
	Tip: Bereiten Sie zu Hause Kärtchen mit den Personalpronomen und einigen Namen aus dem Kurs vor. Üben Sie mit den TN die Formen von „müssen“, indem Sie in willkürlicher Reihenfolge Kärtchen zeigen. Die TN bilden jeweils die dazugehörige Form von „müssen“. Wenn die TN den Ablauf der Übung verstanden haben, können sie auch in Kleingruppen weiterarbeiten. Diese Übung kann mit den anderen Modalverben erweitert werden und eignet sich auch gut als Warming-up zu Beginn einer Stunde.
	Material: Anmeldeantrag der Sprachschule
A1b	3. Bitten Sie die TN noch einmal um Handzeichen, wer einen Führerschein hat. Fragen Sie dann diese TN: „Dürfen Sie in Deutschland fahren?“, „Wie lange dürfen Sie hier fahren?“ Klären Sie mit den TN, was ein internationaler Führerschein ist und warum Tim ihn braucht.
	4. Die TN hören das Gespräch und variieren dann in Partnerarbeit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Hinweis: Hier passt zur Einschleifung der neuen Formen des Modalverbs das Audiotraining 1.
	5. fakultativ: Teilen Sie die TN in Gruppen und verteilen Sie an jede Gruppe einen Spielplan der Kopiervorlage L09/A1, einen Würfel und für jeden TN eine Spielfigur. Die TN setzen ihre Figur auf ein beliebiges Feld. Der erste TN würfelt und zieht seine Figur entsprechend vor. Die Würfelzahl zeigt an, welches Personalpronomen benutzt werden muss, z. B. eine 3: „Sie muss den Antrag unterschreiben.“ Variante: Wenn die TN die Formen von „müssen“ sicher anwenden, können Sie andere Vorgaben für die Würfelzahlen machen, z. B. 1 = meine Eltern, 2 = Lara, 3 = ich, 4 = Lili und Sofia, 5 = mein Mann / meine Frau, 6 = Herr Struwel.
	Arbeitsbuch 1–2: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

	Phonetik: Arbeitsbuch 3: Die TN machen die Übung im Kurs. Verdeutlichen Sie anhand dieser Übung, wie eine Aussage mit Modalverb durch die Verschiebung des Satzakzents nuanciert werden kann. Bei neutraler Betonung liegt der Satzakzent auf dem Verb im Infinitiv am Satzende. Will man seine Aussage bekräftigen oder verstärken, kann der Akzent aber auch auf das Modalverb gelegt werden. Die TN hören, markieren die Betonung und sprechen nach. Wenn die TN Lust haben, können sie eigene Mini-Gespräche erfinden und im Kurs mit der passenden Betonung vorspielen.
	Material: KV L09/A1, Würfel, Spielfiguren Lernwortschatz:
A2a	Präsentation des Pronomens <i>man</i>
	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie auf die Zeichnung. Fragen Sie die TN, wo die Personen sind und was sie wohl machen.
	2. Die TN überlegen zu zweit, was die beiden Personen sagen könnten, und schreiben ein kleines Gespräch. Einige Paare spielen ihre Gespräche im Plenum vor. Achten Sie darauf, dass alle TN die vorgespielten Gespräche verstehen. Hinweis: Besonders geübtere TN haben schnell einen größeren Wortschatz als ungeübtere TN, den sie in solchen freien Aufgaben einbringen. Erklären Sie Wörter, die nicht alle kennen.
	3. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Dann hören sie das Gespräch und kreuzen an. Kontrollieren Sie abschließend im Plenum. Lösung: 1 funktioniert. 2 eine
A2b	4. Ein TN liest die Stichpunkte im Buch vor. Fragen Sie, was man am Fahrkartenautomaten machen muss.
	5. Die TN hören das Gespräch noch einmal und ordnen die Tätigkeiten. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum und klären Sie ggf. unbekannte Wörter, z. B. „stempeln“, „Ziel“, „wählen“. Lösung: 3, 2, 1, 4, 5
	Tipp: Bevor Sie neue Wörter erklären, fragen Sie, ob ein TN das Wort kennt und es erklären kann. So können die TN ihr Vorwissen in den Unterricht einbringen.
A2c	6. Schreiben Sie den ersten Satz an die Tafel: „Zuerst muss man das Ziel wählen.“ Unterstreichen Sie „man“ und verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 30). Machen Sie deutlich, dass „man“ jeder sein kann und nichts mit dem Wort „Mann“ zu tun hat.
	7. Zeigen Sie mithilfe des Tafelbilds, wie man einen Text durch Zeitadverbien in eine chronologische Reihenfolge bringen kann: zuerst → dann → danach → zum Schluss Diese „kleinen Wörter“ sind für das flüssige Erzählen von längeren Zusammenhängen sehr wichtig und sollten von den TN unbedingt beherrscht werden. Weisen Sie die TN auch auf die Rubriken „Eine Aussage gliedern: Zuerst ...“ und „Eine Anweisung geben: Sie müssen ...“ (Kursbuch, S. 31) und die kleine Übung rechts hin, die die TN als Hausaufgabe machen können. Musterlösung: Zuerst haben wir ein Gespräch gehört. Dann haben wir einen Text gelesen. Danach haben wir eine Übung gemacht. Zum Schluss hat die Lehrerin die Grammatik erklärt.
	8. Ein TN bildet den nächsten Satz. Schreiben Sie auch diesen an die Tafel.
	9. Die TN schreiben und sprechen den Text in Partnerarbeit. Binnendifferenzierung: TN, die schneller mit der Aufgabe fertig sind, schreiben weitere Hinweistexte, z. B. für einen Geldautomaten oder den Getränkeautomaten (falls es in der Sprachenschule einen gibt). Abschlusskontrolle im Plenum. Die schnelleren TN präsentieren außerdem ihre Hinweistexte. Musterlösung: Zuerst muss man das Ziel wählen. Danach muss man Erwachsener/Kind auswählen. Dann muss man bezahlen und dann die Fahrkarte und das Wechselgeld nehmen. Zum Schluss muss man die Fahrkarte stempeln. Hinweis: Hierzu passt das Videotraining 2.
	Arbeitsbuch 4–6: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:

A3	Aktivität im Kurs: Über Pflichten für diesen Tag sprechen
	1. Ein TN liest das Beispiel in der Sprechblase vor. Sagen Sie: „Ich bin Lehrerin.“ und fragen Sie die TN: „Was denken Sie, was muss ich heute noch machen?“. Die TN finden gemeinsam Beispiele: „Sie müssen die Tafel putzen.“, „Sie müssen die Grammatik gut erklären.“ etc. Notieren Sie die Antworten an der Tafel. Erzählen Sie dann einmal mithilfe der Gliederungswörter „zuerst“, „dann“, „danach“, „zum Schluss“ von Ihren Pflichten, damit die TN ein erstes Beispiel hören.
	2. Machen Sie mit den TN ggf. noch ein weiteres Beispiel aus dem Leben eines TN.
	3. Die TN überlegen in Einzelarbeit, was sie heute noch alles tun müssen, machen sich Notizen und erzählen in Kleingruppen. Variante: Die TN gehen herum, erzählen wechselnden TN von ihren Pflichten und suchen andere TN, die möglichst viele Pflichten für diesen Tag mit ihnen gemeinsam haben.
	4. Zum Abschluss können alle TN einen kleinen Text über ihre Pflichten schreiben. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.
	Tipp: TN, die viele Fehler im Text gemacht haben, sei es in der Rechtschreibung oder in der Grammatik, sollten den ganzen Text noch einmal abschreiben. Sehen Sie auch diesen Text noch einmal durch.
	Arbeitsbuch 7: Die TN machen die Übung im Kurs. Hier sollen die TN einen Text schreiben, in dem sie auch die „kleinen Wörter“ für Gliederungen benutzen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Problemen.
	Lernwortschatz:

SCHRITT B: SIE DÜRFEN IN DER EU AUTO FAHREN

Lernziele: Die TN können über Erlaubtes und Verbotenes sprechen. • Das Modalverb *dürfen*

Aufgabe	Hinweise
B1	Präsentation des Modalverbs <i>dürfen</i>
	1. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und kreuzen an. Lösung: a Tim, b Er, c Tim, d Er, e Lara
	2. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und erklären Sie, dass „dürfen“ verwendet wird, wenn etwas erlaubt ist, und „nicht dürfen“, wenn etwas verboten ist. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 30) hin. Zur Verdeutlichung finden Sie rechts Verbots- und Erlaubnisschilder. Die kleine Übung kann von den TN auch als Hausaufgabe gemacht werden. Musterlösung: 2 Ich darf immer kochen. 3 Mein Mann muss einkaufen. 4 Meine Kinder müssen ihr Zimmer aufräumen.
	Hinweis: In einigen Sprachen gibt es keinen Unterschied zwischen „können“ und „dürfen“ bzw. „nicht müssen“ und „nicht dürfen“. Sollten die TN Schwierigkeiten bei der adäquaten Verwendung von „dürfen“ / „nicht dürfen“ haben, geben Sie ihnen als Merkhilfe die Sätze „Es ist erlaubt.“ / „Es ist verboten.“ an die Hand.
	3. Die TN befragen sich reihum: „Darfst du / Dürfen Sie in der EU Auto fahren?“
	4. fakultativ: Wenn Sie zum Tipp in A1 Kärtchen geschrieben haben, üben Sie mit den TN damit auch die neuen Formen von „dürfen“. Nehmen Sie nach einiger Zeit „müssen“ und „können“ dazu und/oder zur Abwechslung auch mal ein trennbares Verb oder eins mit Vokalwechsel.
	Arbeitsbuch 8–9: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:
B2	Variationsaufgabe zu <i>dürfen</i> und <i>nicht dürfen</i>
	1. Besprechen Sie mit den TN zunächst die Zeichnung A. „Wo sind die Leute und was machen sie da?“ Dann lesen zwei TN das Gespräch zu Situation A laut vor. Das Gespräch ist ein gutes Beispiel dafür, dass das verneinende Äquivalent von „müssen“ eben nicht „nicht müssen“, sondern „nicht dürfen“ ist.
	2. Die TN betrachten zu zweit die Situationen B–D und spielen weitere Gespräche. Geübtere TN versprachlichen zusätzlich die Situation auf den Zeichnungen. Geben Sie dazu die W-Fragen „Wer?“, „Wo?“, „Was?“ vor.

	3. fakultativ: TN, die schneller fertig sind, überlegen sich neue Situationen, malen Schilder dazu und spielen Mini-Gespräche. Die Paare können ihre Schilder auch austauschen. Hinweis: Zum weiteren Einüben können Sie hier auf das Audiotraining 3 zurückgreifen.
	Arbeitsbuch 10–11: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:
B3	Anwendungsaufgabe zum Modalverb dürfen
	1. Die TN betrachten die Schilder und ordnen das passende Verb zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: f, b, a, d, e, c
	2. Ein TN liest den Beispielsatz zu Schild a vor. Dann schreiben die TN die Sätze zu den anderen Schildern in Einzel- oder Partnerarbeit. Wer fertig ist, zeichnet weitere Schilder und schreibt passende Sätze dazu. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: a Hier darf man nicht essen. b Hier darf man nicht rauchen. c Hier darf man nicht telefonieren. d Hier darf man nicht fotografieren. e Hier darf man nicht Fahrrad fahren. f Hier darf man keine Hunde mitnehmen. Hinweis: Hier passen der Lesetext „Viel ‚müssen‘, wenig ‚dürfen‘“ und anschließend die Schreibaufgabe „Ihr Tag: Was müssen Sie machen? Was dürfen Sie machen?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 32 und 33).
	3. fakultativ: Sammeln Sie mit den TN Orte, an denen die Schilder stehen könnten, z. B. Schild a: in Sofias Praxis, in der Führerscheinstelle etc.
	Arbeitsbuch 12: Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:

SCHRITT C: SIEH MAL!

Lernziele: Die TN können Aufforderungen verstehen und Anweisungen geben. • Der Imperativ

Aufgabe	Hinweise
C1a	Präsentation des Imperativs in der 2. Person Singular
	1. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und ordnen die Verben zu. Kontrollieren Sie abschließend im Plenum. Lösung: komm, Geh, warte, Bring
	2. Binnendifferenzierung: In Kursen mit überwiegend ungeübten TN zeigen Sie das Gespräch im Kurs. Unterstreichen Sie die Imperativformen und fragen Sie die TN jeweils nach dem dazugehörigen Infinitiv. Schreiben Sie ihn in Klammern neben die Dialogzeile. In Kursen mit geübteren TN können Sie diesen Schritt auslassen.
C1b	3. In Partnerarbeit ergänzen die TN die Formen aus dem Gespräch in a. Geübtere TN arbeiten allein. Kontrollieren Sie abschließend im Plenum. Lösung: 2 Geh; 3 Warte; 4 Bring
	4. Schreiben Sie das Beispiel des Grammatik-Kastens und ggf. weitere Imperative aus dem Gespräch an die Tafel. Zeigen Sie die Bildung des Imperativs in der 2. Person Singular. du siehst Sieh mal! du kommst Komm mal! du wartest Warte mal!
	5. Erklären Sie den TN, dass es sich hier um Aufforderungen handelt. Die/Der Sprechende möchte, dass die Gesprächspartner etwas Bestimmtes tun. Geben Sie weitere Beispiele, indem Sie die TN konkret auffordern, etwas zu tun, z. B. „Mario, mach das Licht an!“ Ergänzen Sie auch diese Beispiele an der Tafel.
	6. Zeigen Sie noch einmal Foto 5 der Foto-Hörgeschichte, aus der das Gespräch aus a stammt. Auf dem Foto ist gut zu sehen, dass Lara und Tim ihr Gespräch mit Gesten begleiten. In Partnerarbeit lesen die TN das Gespräch noch einmal und verwenden ebenfalls Gesten. Anschließend spielen es einige TN im Plenum vor. Hinweis: Den TN sollte deutlich werden, dass gerade Aufforderungen wie „Sieh mal!“ oder „Komm mit!“ oft mit den entsprechenden Gesten „Zeigen“ und „Heranwinken“ benutzt werden.

C1c	7. Die TN lesen die Aufgabe. Besprechen Sie das erste Beispiel mithilfe von folgendem Tafelbild: du fährst → fahr du holst ab → hol ab! → Fahr zu Walter und hol Lili ab.
	8. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten und die Sonderform des Imperativs von „sein“ hin. Anschaulich dargestellt finden die TN die Regeln auch in der Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 30). Machen Sie sie besonders auf die Darstellung in der rechten Spalte aufmerksam.
	9. Die TN bearbeiten die Aufgabe in Einzelarbeit weiter, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Fahr zu Walter und mach die Hausaufgaben! Bring einen Kaffee mit! Sei leise! Erklär Lili die Matheübung!
	Arbeitsbuch 13–14: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:
C2a	Anwendungsaufgabe zum Imperativ in der 2. Person Singular
	1. Die Bücher sind zunächst geschlossen. Schreiben Sie Ratschläge aus dem Buch im Infinitiv an die Tafel. Klären Sie ggf. die Bedeutung von „aufmachen“ und „zumachen“, indem Sie die Kursraumtür öffnen und schließen.
	2. Zeigen Sie auf einen Infinitiv an der Tafel und fragen Sie einen TN nach dem Imperativ. Verfahren Sie so mit allen Beispielen, schreiben Sie den Imperativ aber nicht an und achten Sie darauf, dass die TN auch nicht mitschreiben. Dabei können Sie die Beispiele mehrfach abfragen, damit sich die neue Form den TN einprägt. Weisen Sie ggf. darauf hin, dass bei trennbaren Verben die Vorsilbe wie auch in „normalen“ Sätzen am Ende steht.
	3. Die TN öffnen die Bücher und ordnen den Problemen in Einzelarbeit Ratschläge zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 3, 5, 4, 1, 6, 2
C2b	4. Die TN lesen das Beispiel und sprechen zu zweit über die anderen Probleme und Ratschläge.
	Tip: Die TN sollten die gebräuchlichsten Imperative als feste Wendungen lernen. Denn in einer konkreten Situation dauert die Anwendung der Regel zu lange. Machen Sie mit den TN eine Liste der Imperative, die sie oft brauchen. Anschließend erstellen die TN ein Plakat und hängen es im Kursraum auf.
	Arbeitsbuch 15: Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:
C3a	Präsentation des Imperativs in der 2. Person Plural
	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Fragen Sie: „Wo ist das?“, „Was machen die Personen?“
	2. Die TN hören, was der Lehrer sagt, und kreuzen an. Kontrollieren Sie anschließend im Plenum. <i>Lösung:</i> Seid bitte nicht so laut! Macht doch die Handys aus! Öffnet bitte die Bücher! Hört doch bitte zu!
	3. Schreiben Sie die Beispiele des Grammatik-Kastens und der Lösung an die Tafel und zeigen Sie die Bildung des Imperativs auf. Weisen Sie auf die besondere Form von „sein“ hin. Alle Regeln finden die TN auch in der Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S.30). ihr hört zu → Hört zu!
	4. Lesen Sie die Beispiele an der Tafel noch einmal vor, diesmal mit dem Wörtchen „mal“ und ergänzen Sie es jeweils im Tafelbild. Machen Sie den TN deutlich, dass „bitte“ oder „doch bitte“ Aufforderungen etwas abschwächt, indem Sie die Aufforderung „Mach das Licht an!“ mit strenger Stimme und strengem Gesichtsausdruck sagen, anschließend freundlicher mit sanfter Stimme und dem Wörtchen „bitte“: „Mach bitte das Licht an!“ Für geübtere TN können Sie hier auch „mal“ einfügen: „Mach mal bitte das Licht an!“
	Tip: Modalpartikeln wie „mal“, „doch“, „aber“, „etwa“ etc. sind von ihrer Bedeutung her auf dem Niveau A1 kaum zu erklären. Durch die häufige Anwendung, z. B. in Variationsaufgaben, und einen festen Kontext können sie sich jedoch sehr gut einschleifen. Achten Sie gezielt darauf, dass die geübteren TN bei Aufforderungen die Partikeln „mal“, „doch“ und „doch mal“ benutzen.

C3b	5. Die TN arbeiten zu dritt. Jeder TN fordert seine zwei Partnerinnen/Partner auf, jeweils drei Dinge aus den Beispielen zu tun. Dann tauschen die TN die Rollen. fakultativ: Zur Unterstützung dieser Aktivität können Sie auf die Kopiervorlage L09/C3-1 zurückgreifen. Verteilen Sie an jede Dreiergruppe einen Satz Karten. Die Gruppen verteilen die Karten gleichmäßig und versprachlichen das Beispiel auf der Karte. Binnendifferenzierung: Geübtere TN versuchen, jeweils auch die Aufforderungen aus den Beispielen „zurückzunehmen“, indem sie entsprechende Aufforderungen formulieren, z. B. „Macht die Handys aus!“ – „Macht die Handys an!“. Die TN können auch weitere eigene Aufforderungen machen.
	fakultativ: Die TN erhalten zu zweit je einen Kartensatz der Kopiervorlage L09/C3-2. Die Paare mischen die Karten und verteilen sie gleichmäßig untereinander. Zuerst wird immer eine „Verbkarte“ ausgespielt. Die/Der andere TN „bedient“ mit einer „Personenkarte“. Ist darauf eine Person abgebildet, bildet die/der TN den Imperativ in der 2. Person Singular, sind zwei Personen abgebildet, bildet sie/er den Imperativ in der 2. Person Plural. Ist die Aufforderung richtig, bekommt sie/er die Karten. Ist sie falsch, darf die/der andere TN den Satz sagen und erhält die Karten. Dann spielt wieder einer der TN eine „Verbkarte“ aus etc. Gewonnen hat die/der TN mit den meisten Karten. TN, die bereits eine Runde gespielt haben, spielen eine weitere Runde, diesmal benutzen sie „bitte“, „doch bitte“, „mal“, „doch mal“. Hinweis: In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie die Formen, die zu dem Kartenspiel gebraucht werden, auch vorher mit den TN besprechen und an der Tafel festhalten. Wenn die TN dann eine zweite oder dritte Runde spielen, können Sie die Tafel zuklappen.
	Arbeitsbuch 16–18: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Material: KV L09/C3-1, KV L09/C3-2 Lernwortschatz:
C4	Präsentation des Imperativs mit Sie
	1. Die TN lesen den Text und ergänzen die Tabelle einzeln oder zu zweit in Einzelarbeit. Anschließend Kontrolle im Plenum. Lösung: Bringen Sie bitte ... mit! Warten Sie! Bezahlen Sie! Seien Sie ...
	2. Erklären Sie den TN, dass der Imperativ mit „Sie“ genauso gebildet wird wie die Frage. Auch hier hat das Verb „sein“ eine Sonderform, die die TN extra lernen müssen. Verdeutlichen Sie den TN auch wieder, dass „bitte“ die Aufforderung freundlicher macht. Die TN sagen die Aufforderungen in der Tabelle noch einmal mit „bitte“. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 30), insbesondere auf die Visualisierung in der rechten Spalte. Hinweis: Hier können Sie auf den Comic: „Der kleine Mann: Lachen Sie!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 33) zurückgreifen. Die TN schreiben Anweisungen für ihre Partnerinnen / Partner. Hinweis: Hier passt auch „Fokus Beruf: Einen Arbeitsplan absprechen“ auf der Kopiervorlage L09/Fokus Beruf. Die TN beschäftigen sich mit einem Gespräch zwischen einem Hausmeister und seinem Chef.
	Phonetik: Arbeitsbuch 19: Imperativsätze mit „Sie“ sehen genauso aus wie Ja-/Nein-Fragen. Der Unterschied liegt in der Satzmelodie. Bei Ja-/Nein-Fragen geht die Stimme am Ende leicht nach oben (<i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 03</i>). Beim Imperativ geht die Stimme nach unten. Machen Sie die entsprechende Handbewegung.
	Arbeitsbuch 20: Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Material: KV L09/Fokus Beruf Lernwortschatz:
C5	Aktivität im Kurs: Regeln für die Kursleiterin / den Kursleiter schreiben
	1. Die TN schreiben in Partnerarbeit drei Regeln für Sie. Lesen Sie die Beispiele und machen Sie deutlich, dass diese Aufgabe auch lustig bearbeitet werden darf.
	2. Die Paare hängen ihre Regeln im Kursraum auf. Die TN gehen herum und lesen die Regeln, wobei sie Fehler korrigieren dürfen. Gehen Sie herum und korrigieren Sie ggf.
	3. Verteilen Sie an jeden TN drei Klebepunkte, die jeder an die Regeln kleben darf, die sie/er für die wichtigste hält. Werten Sie das Ergebnis im Plenum aus. Hinweis: Hier können Sie auf den Comic: „Der kleine Mann: Lachen Sie!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 33) zurückgreifen. Die TN schreiben Anweisungen für ihre Partnerinnen / ihre Partner.

	Arbeitsbuch 21: Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Arbeitsbuch 22: Auch in den Imperativ-Formen der Verben mit Vokalwechsel spielt der Wechsel von -e zu -i oder -ie eine wichtige Rolle. Diese Übung sensibilisiert die TN noch einmal für die unterschiedlichen Schreibweisen bei „sehen“, „sprechen“ und „nehmen“.
	Lernwortschatz:

SCHRITT D: AUF DEM AMT

Lernziele: Die TN können ein Meldeformular ausfüllen und um Erklärungen und Verständnishilfen bitten. • Verbkonjugation: *helfen*

Aufgabe	Hinweise
D1	Leseverstehen: Ein Meldeformular verstehen
	1. Die TN betrachten das Formular im Buch. Fragen Sie: „Was ist das für ein Formular?“ fakultativ: Bringen Sie einige Meldeformulare mit in den Unterricht. Fragen Sie: „Was für ein Formular ist das?“, „Auf welchem Amt bekommt man das?“ und „Wann braucht man das?“ Einige TN erkennen das Formular sicher wieder.
	2. Die TN lesen das Formular im Buch in Einzelarbeit und kreuzen an. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: a richtig, b richtig, c falsch, d falsch, e falsch, f richtig, g falsch Hinweis: Gehen Sie hier noch nicht auf Verständnisfragen der TN ein, denn der Wortschatz des Formulars wird in D2 thematisiert.
	Material: Meldeformulare Lernwortschatz:
D2a	Hörverstehen: Um Erklärungen und Hilfe beim Verständnis bitten
	1. Die TN decken die rechte Buchseite ab. Schreiben Sie die Wörter „bisherige Wohnung“, „Geschlecht“ und „Familienstand“ an die Tafel. Die TN lesen das Formular aus D1 noch einmal und unterstreichen diese Wörter. Fragen Sie die TN, was diese Wörter an der Tafel bedeuten könnten. Mithilfe des Formulars versuchen die TN eine Erklärung.
	2. Die TN lesen die Aufgabe und die Stichwörter und überlegen zu zweit, was zusammenpasst, und verbinden leicht mit dem Bleistift.
	3. Die TN hören das Gespräch so oft wie nötig und verbinden, was zusammengehört. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 1 – c, 2 – d, 3 – a, 4 – b
	4. Fragen Sie die TN, ob Sie nun alle Wörter des Formulars verstehen, was eigentlich der Fall sein sollte, da die TN sie aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 02</i> bereits kennen. Wenn nicht, klären Sie diese noch einmal im Plenum.
D2b	5. Die TN hören das Gespräch noch einmal und umkreisen die Fragen und Sätze, die Giorgio stellt bzw. sagt. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: Was bedeutet „bisherige Wohnung“? Was heißt „Geschlecht“? Noch einmal, bitte. Das habe ich nicht verstanden.
	6. Die Bücher sind geschlossen, zeigen Sie die Sätze aus D2b im Kurs. Schreiben Sie mit den TN zusammen mithilfe der Fragen und Sätze ein Gespräch zwischen der Angestellten im Meldebüro und Giorgio an der Tafel. Machen Sie deutlich, dass es nicht darum geht, das gehörte Gespräch wortgetreu wiederzugeben, sondern ein eigenes Gespräch zu entwickeln. Binnendifferenzierung: Geübtere TN versuchen zu zweit, ein eigenes Gespräch zu schreiben. Sie können dazu die ungeübteren TN an die Tafel zu Ihnen bitten und die geübteren TN arbeiten im hinteren Teil des Kursraums.
	7. Die ungeübteren TN üben zu zweit das Gespräch von der Tafel. Die geübteren TN üben ihre Gespräche. Dann spielen einige Paare ihr Gespräch im Plenum vor. Hinweis: Hier können Sie zum Einschleifen der Wendungen das Audiotraining 2 nutzen.
	Arbeitsbuch 23–24: Die TN machen die Übungen als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	Lernwortschatz:

D3	Aktivität im Kurs: Rollenspiel
	1. Die TN lesen die Rollenkärtchen und sehen sich das Dialograster an. Zwei TN spielen einen Dialog im Plenum vor. Hilfe finden die TN auch in der Rubrik „Nachfragen: Wie bitte?“ (Kursbuch, S. 31), wo die TN rechts noch eine Illustration der Kommunikationssituation finden.
	2. In Partnerarbeit legen die TN ihre Rollen fest und spielen das Gespräch noch einmal durch. Zeigen Sie das Dialograster im Kurs, damit die TN nicht ins Buch sehen müssen, sondern den Kopf heben können, was einer realen Gesprächssituation näherkommt. Hinweis: Regen Sie die TN an, richtig „Theater zu spielen“, d. h. sie stehen auf, stellen sich vor und hinter ihrem Tisch auf und stellen/dekorieren Tische und Bänke nach Bedarf um. So können sich die TN besser in ihre Rolle einfühlen.
	3. Die TN tauschen ihre Partnerinnen / ihre Partner und spielen weitere Gespräche, tauschen zunächst aber nicht die Rollen. Erst wenn jeder TN „seine Rolle“ drei bis vier Mal gespielt hat, tauschen die Paare die Rollen und machen nun ebenfalls mehrere Durchgänge mit verschiedenen Partnerinnen / Partnern.
	Tipp: Manchen TN bereitet es Probleme, sich in eine fiktive Rolle hineinzusetzen. Gehen Sie mit ihnen ihre Rolle durch. Soll jemand z. B. die Rolle des Angestellten in der Meldebehörde übernehmen, überlegen Sie gemeinsam, wie die Person wohl aussieht, woher sie kommt, wie sie spricht, was sie sagt und wie sie sich fühlt. Gelenkte Rollenspiele oder kleine nachgesprochene Mini-Gespräche sind für die TN eine gute Vorbereitung, um sich später auf freiere Rollenspiele einzulassen. Auch pantomimische Übungen können als Vorarbeit hilfreich sein, da sich die TN hier auf das Theaterspiel konzentrieren, ohne gleichzeitig auf die Sprache achten zu müssen.
	4. Sammeln Sie an der Tafel Situationen und Orte, an denen man auch um Informationen bitten muss, z. B. bei der Anmeldung in der Sprachenschule oder im Kindergarten. Mit einem neuen Partner spielen die TN nun ein freies Gespräch. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie diese Phase noch ein bis zwei Mal wiederholen, damit die TN mehrere Gespräche zu diesem Thema führen und Sicherheit in den Formulierungen bekommen. Abschließend können Sie das Dialograster auch verbergen, sodass die TN einmal ganz frei sprechen. fakultativ: Zur Unterstützung der Aktivität können Sie auf die Kopiervorlage L09/D3 zurückgreifen. Jeder TN erhält ein Rollenkärtchen der Kopiervorlage. Wenn Sie mehr TN als Rollenkärtchen haben, verteilen Sie einige Kartenpaare mehrfach. Die TN bilden passende Paare und spielen das Gespräch. Binnendifferenzierung: Die Redemittel dienen als Hilfestellung. Ungeübte TN nutzen Sie um zu sprechen, geübtere TN können vielleicht schon ohne Redemittel arbeiten. Sammeln Sie die Kärtchen ein und verteilen Sie sie erneut, sodass die TN neue Rollen erhalten.
	Tipp: Wenn sich die TN mit diesen freien Gesprächen schwertun, verteilen Sie die Kärtchen so, dass jeweils zwei Paare dieselbe Situation haben. Die Paare spielen ihre Gespräche, anschließend tauschen die Paare mit demselben Gespräch die Partner. Die neuen Paare spielen die Gespräche noch einmal, dabei sollte jeder Partner nun die andere Rolle spielen. Danach erhalten die Paare neue Rollenkärtchen.
	5. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 30) und die besonderen Formen des Verbs „helfen“. Den TN sind inzwischen ja bereits mehrere Verben mit Vokalwechsel bekannt („nehmen“, „lesen“, „sehen“, „essen“, ...). Hinweis: An dieser Stelle passt das Videotraining 1 zur Wiederholung und Festigung.
	Tipp: Schreiben Sie hin und wieder Verbdiktate, damit den TN die Verbformen der Verben mit Vokalwechsel präsent bleiben. Bereiten Sie große Karten mit allen Personalpronomen und einigen Eigennamen bzw. Personenbezeichnungen vor. Sagen Sie ein Verb und halten Sie eine Karte hoch. Die TN notieren die Person und das Verb in der korrekten Form. Mischen Sie auch Verben ohne Vokalwechsel darunter. Das Verbdiktat können Sie auch schnell zum Stundeneinstieg durchführen oder wenn Sie am Schluss der Stunde noch ein paar Minuten Zeit haben.
	Arbeitsbuch 25: Die TN machen die Übung im Kurs. Sie bearbeiten die Übung wie angegeben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Anschließend schreiben alle TN den Brief einmal komplett ab. TN mit guten Vorkenntnissen können auch einen freien Antwortbrief schreiben. Sammeln Sie die Briefe zur Korrektur ein. fakultativ: Es ist eine gute Übung, TN einen Brief mit Fehlern korrigieren zu lassen. Bereiten Sie einen solchen Brief vor. Die TN korrigieren dann die Fehler. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. So regen Sie die Kommunikation über Sprache an, da sich die beiden TN über die Fehler verständigen müssen. Anschließend Korrektur im Plenum.

	Prüfung Lesen, Teil 1: Arbeitsbuch 26: Die TN füllen das Formular im Kurs anhand der vorgegebenen Informationen aus. Variante: Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> gestalten möchten, geben Sie den TN eine bestimmte Zeit, z. B. fünf bis sieben Minuten vor. Hinweis: In der Prüfung sollen die TN an fünf Stellen Informationen ergänzen und erhalten pro richtiger Information einen Punkt.
	Arbeitsbuch 27: Die TN machen die Übung als Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	fakultativ: Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 09 auf der Kopiervorlage L09/Wiederholung anschließen. Jedes Paar erhält den Spielplan der Kopiervorlage und ca. 20 Streichhölzer. Als Spielfiguren dienen Münzen. Der Spielplan liegt zwischen den beiden TN. Die TN sitzen nebeneinander. Der linke Spieler legt seine Münze auf eines der Felder am linken Rand, der rechte Spieler legt seine Münze auf ein Feld rechts. Der erste TN zieht seine Münze in der Art des Pferdes beim Schach (Rösselsprung), also ein Feld vor und zwei zur Seite oder zwei zur Seite und ein Feld vor. Sie/Er bearbeitet die Aufgabe auf dem Feld. Dann zieht der andere TN und beantwortet die Frage auf dem Feld. Nun zieht der erste TN seine Münze weiter. Auf das verlassende Feld legt sie/er ein Streichholz. Es darf nicht mehr betreten werden. Sie/Er beantwortet die Frage auf dem neuen Feld etc. Verloren hat der TN, der die Figur nicht mehr auf ein freies Feld ziehen kann.
	Material: KV L09/D3, KV L09/Wiederholung Lernwortschatz:

LEKTIONSTESTS

Aufgabe	Hinweise
	Einen Test zu Lektion 09 finden Sie auf der Kopiervorlage L09/Test. Lösung: 1a Führerschein; 1b Geschlecht; 1c Angehörige; 1d ausmachen; 1e ausfüllen; 2a darfst; 2b muss; 2c müssen; 2d darf; 3a Noch einmal, bitte. 3b Können Sie mir helfen? 3c Was bedeutet das? 4 Musterlösung: ... muss ich in die Schule fahren. Danach muss ich meine Schwester vom Kindergarten abholen. Dann muss ich Hausaufgaben machen. Um 22 Uhr muss ich ins Bett gehen und schlafen. Weisen Sie die TN auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 118 hin.
	Material: KV L09/Test

AUDIOTRAINING

Aufgabe	Hinweise
	Audiotraining 1: Zusammen lernen
	Die TN hören Sätze über Pflichten beim Lernen. Die TN wiederholen die Sätze und stellen „Gut.“ voran, als Signal, dass man etwas verstanden hat.
	Audiotraining 2: Das Wort verstehen Sie nicht. Fragen Sie nach.
	Die TN hören Sätze, wie sie sie auch in einem Amt hören könnten. Sie bitten um eine Erklärung: „(Einreise) Ich verstehe das Wort nicht. Was bedeutet das?“.
	Audiotraining 3: Das darf man nicht!
	Den TN werden in Stichworten Beispiele für Verbote genannt. Die TN versprachlichen das Verbot mit „nicht dürfen“: „Hier darf man nicht (laut sein)!“

VIDEOTRAINING

Aufgabe	Hinweise
	Videotraining 1: Darf ich Sie etwas fragen?
	Die TN sehen im Film Lara, die Tim etwas fragt und immer wieder nachfragen muss, weil sie etwas nicht versteht. Die TN wiederholen hier an einer konkreten Situation die Redemittel aus der Lektion. Außerdem erklärt Tim am Ende, was man in dieser konkreten Situation der Reihe nach machen muss.
	Videotraining 2: Wie macht man das?
	Die TN wiederholen die Wörter zur Gliederung einer Aussage. Lara beginnt zunächst mit einem Beispiel, das die TN auch als Text sehen. Dann bekommen die TN ein eigenes Beispiel, das sie versprachlichen. Anschließend gibt Tim die Lösung. Hinweis: Empfehlen Sie besonders ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung nutzen können.
	Material: Filme „Darf ich Sie etwas fragen?“ und „Wie macht man das?“

ZWISCHENDURCH MAL ... LESEN

Aufgabe	Hinweise
	Der Lesetext „Viel ‚müssen‘ und wenig ‚dürfen‘“ passt z. B. zu B3.
	1. Die TN lesen den Text im Buch und unterstreichen dabei alle Uhrzeiten. Danach ergänzen die TN in Einzelarbeit den Terminkalender von Jasmin. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Machen Sie den TN deutlich, dass sie keine ganzen Sätze schreiben sollen, sondern nur Stichwörter wie in den Beispielen. Anschließend Kontrolle im Plenum. Lösung: 06:45 Uhr: (den) Bus nehmen; 07:30 Uhr: Büro; 7:30–12:00 Uhr: arbeiten; 12:00–12:30 Uhr: Mittagspause; 16:00 Uhr: Arbeitsende; 16:05 Uhr: (den) Bus nehmen; 20:00 Uhr: entspannen; 23:00 Uhr: ins Bett gehen
	2. Die TN decken den Text ab. Nun erzählen die TN sich zu zweit den Tagesablauf von Jasmin nach. Dabei können sie sich abwechseln oder nach der Hälfte tauschen.
	3. fakultativ: Die Bücher sind geschlossen. Verteilen Sie die Kopiervorlage L09/ZDM. Die TN lesen den Text und ergänzen die Modalverben in der passenden Form. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Die TN vergleichen zuerst mit einer Partnerin / einem Partner / einem anderen Paar, danach vergleichen sie mit dem Text im Buch. Hinweis: Direkt nach dieser Aufgabe passt die Schreibaufgabe aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 33).
	Material: KV L09/ZDM

ZWISCHENDURCH MAL ... SCHREIBEN

Aufgabe	Hinweise
	Die Schreibaufgabe „Ihr Tag: Was müssen Sie machen? Was dürfen Sie machen?“ passt z. B. nach B3 und ZDM Lesen.
	1. Die TN lesen das Beispiel. Danach machen die TN sich Notizen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN zunächst nur Uhrzeiten und Stichwörter notieren. Tipp: Wenn die TN Probleme damit haben, Stichwörter zu notieren, sammeln Sie zunächst wichtige Stichwörter an der Tafel, indem Sie einige TN fragen, was sie um 7 Uhr etc. machen. Schreiben Sie diese Stichwörter aber in ungeordneter Reihenfolge auf, so wie in einem Schüttelkasten.
	2. Die TN schreiben aus den Stichwörtern einen Text. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.
	3. fakultativ: Die TN lesen den Text ihrer Partnerin / ihrem Partner vor, die/der dazu Fragen stellt. Binnendifferenzierung: Geübtere TN lesen ihren Text nicht ab, sondern benutzen den Stichwortzettel und erzählen frei. Tipp: In Kursen mit ungeübteren TN sollten Sie diese Übung in gemischten Kleingruppen machen. Dann gibt es immer mehrere TN in der Gruppe, die Fragen stellen können. Ungeübtere TN werden so durch die anderen TN angeregt, bekommen zunächst Beispiele und fangen meistens nach einiger Zeit an, ihrerseits Fragen zu stellen.

ZWISCHENDURCH MAL ... COMIC

Aufgabe	Hinweise
	Der Comic „Der kleine Mann: Lachen Sie!“ passt z. B. zu C4 oder C5.
	1. Die Bücher sind geschlossen. Bringen Sie ein Bild eines Papageis mit. Sammeln Sie mit den TN, was ein Papagei alles machen kann. Halten Sie die Infinitive an der Tafel fest.
	2. Die TN schreiben mithilfe der Infinitive an der Tafel Bitten an den Papagei, z.B. „Bitte sprich doch mal!“ Abschlusskontrolle im Plenum. Variante: Einige Paare schreiben die Bitten in der 2. Person Singular und einige in der 2. Person Plural.
	3. Die TN lesen den Comic im Buch. Sprechen Sie mit den TN darüber, warum der Papagei im fünften Bild erstaunt aussieht.
	4. Die TN bearbeiten die Aufgabe mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, wie im Buch angegeben. Binnendifferenzierung: TN, die schneller mit der Übung fertig sind, denken sich weitere Comics mit anderen Tieren aus. Vielleicht gibt es auch gute Zeichner im Kurs, die einen Comic zeichnen, den Sie dann im Kursraum aushängen können. Musterlösung: Schreib ein Wort! Sing ein Lied! Steh auf! Pfeif! Mal(e) ein Bild! ...
	KI-Tipp (im Unterricht): Die TN erzeugen anhand eines generativen KI-Tools lustige Befehle, die ein Mensch einem Papagei geben könnte und umgekehrt: Befehle, die ein Papagei einem Menschen geben könnte. Wenn die TN möchten, können sie die Ergebnisse in der Gruppe analog zum Comic vorspielen.
	Material: Foto von einem Papagei

FOKUS BERUF: EINEN ARBEITSPLAN ABSPRECHEN

Lernziele: Die TN können mit einfachen Worten bestätigen, dass sie einen Auftrag verstanden haben und ihn annehmen. Sie können mit Vorgesetzten Einzelheiten eines Einsatzplans absprechen, z. B. die Übernahme einer Schicht oder einen bestimmten Einsatzort.

Aufgabe	Hinweise
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.
1a	Hörverstehen: Termine und Aufträge verstehen
	1. Die TN sehen sich die Bilder auf der Kopiervorlage L09/Fokus Beruf an. Sprechen Sie mit den TN darüber, was ein Hausmeister alles macht.
	2. Sprechen Sie mit den TN über den Arbeitsplan von Mirko: „Wann ist Mirko wo?“ Geben Sie ggf. ein Beispiel vor: „Von 9 bis 10 Uhr ist Mirko bei Frau Meinert.“
	3. Erklären Sie, dass die TN ein Gespräch zwischen Mirko und seinem Chef hören werden, und spielen Sie das Gespräch einmal vor. Die TN hören zu und nummerieren die Zeichnungen in der Reihenfolge ihres Vorkommens.
	4. Die TN hören das Gespräch noch einmal. Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN markieren im Arbeitsplan, wo es heute Änderungen gibt und schreiben die Nummer der Zeichnung dazu, geübtere TN korrigieren den Arbeitsplan.
	Material: KV L09/Fokus Beruf
1b	5. Die TN hören das Gespräch zum dritten Mal. Binnendifferenzierung: Ungeübtere TN korrigieren nun den Arbeitsplan, während geübtere TN Gelegenheit zur Selbstkorrektur haben. Abschlusskontrolle im Plenum. Lösung: 13.00 Mittagspause; 14.00 Zeman, Gartenstraße 17; 15.00 Heimann, Klarastrasse 3; 17.00 frei
	6. Die TN sprechen über den neuen Arbeitsplan: „Mirko hat heute um 13 Uhr Mittagspause.“ etc. Die TN können sich auch gegenseitig befragen: „Wohin muss Mirko heute um 14 Uhr?“ etc.
	Material: KV L09/Fokus Beruf

2	Wiederholung von wichtigen Redemitteln: (nicht) verstehen / nachfragen
	1. Die TN ordnen die Fragen und Aussagen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A nicht verstehen/fragen: Wie bitte? / Noch einmal, bitte. / Tut mir leid, ich verstehe Sie nicht. / Nicht am Montag? Nicht um ... Uhr? / Stimmt das? / Richtig?; B verstehen: Okay, ich verstehe. / Gut. Alles klar. / Ich verstehe.
	2. fakultativ: Wenn die TN weitere Beispiele kennen, ergänzen sie die Liste.
	Material: KV L09/Fokus Beruf
3	Anwendungsaufgabe: Gespräche ergänzen
	1. Die TN ergänzen die Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	2. Einige Paare lesen oder spielen ihre Lösungsvorschläge vor. <i>Lösungsvorschlag:</i> a Richtig?, Ich verstehe. b Noch einmal bitte. c Nicht um 18 Uhr?, Okay, ich verstehe.
	Material: KV L09/Fokus Beruf